

	<p>Objekt: Bruderschaftsmedaille der Marianischen Sodalität Sigmaringen, 20. Jahrhundert</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: MK 1997-248</p>
--	--

Beschreibung

Aus Sigmaringen stammt diese Medaille, die Zeugnis von der Existenz einer religiösen Vereinigung in der dortigen Gemeinde ablegt: Die Umschrift der Medaillevorderseite weist die MARIANISCHE SODALITÄT als Auftraggeberin der Medaillenprägung aus. Neben einer Darstellung der Maria Immaculata wird zudem eine an sie gerichtete Anrufung zum Ausdruck gebracht: O MARIA, OHNE SÜNDE EMPFANGEN, DU UNSERE ZUFLUCHT. Den Revers prägt ein Hüftbild des Hl. Fidelis von Sigmaringen, der als Märtyrer im Jahr 1746 heiliggesprochen wurde. Auch hier findet sich eine Anrufung: H(eiliger) FIDELIS V(on) SIGMARINGEN, BITTE F(ür) U(ns). Das Todesjahr wird fälschlicherweise mit 1624 angegeben – ein Fehler, der sich bis in das 19. Jahrhundert halten konnte und zuletzt Eingang in den entsprechenden Eintrag der Allgemeinen Deutschen Biographie gefunden hat. Doch hatte er bereits 1622 das Martyrium erlitten, als er von protestantischen Bauern in Seewies im Schweizer Kanton Graubünden erschlagen wurde.

Die Erfassung dieser Medaille wurde durch den Numismatischen Verbund in Baden-Württemberg gefördert.

[Nicolas Schmitt]

Grunddaten

Material/Technik:	Kupfer, Vergoldung
Maße:	Höhe: 32 mm, Breite: 29,1 mm, Gewicht: 13,58 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	20. Jahrhundert
	wer	
	wo	
Wurde genutzt	wann	
	wer	
	wo	Sigmaringen
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Marianische Sodalität Sigmaringen
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Fidelis von Sigmaringen (1578-1622)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Maria (Mutter Jesu)
	wo	

Schlagworte

- Medaille